

7. Ausblick

In einer weiteren Entwicklung der Angebote der CLOD sowie Akzentuierungen unter verschiedenen Aspekten könnte die CLOD zu einem kontinuierlichen berufsbegleitenden System ausgebaut werden, in dem Angebote zur Unterstützung (z.B. Erfahrungs- und Ideenbörse, Kontaktbörse, Informationen über aktuelle Entwicklungen) zeit- und ortsunabhängig „on demand“ abgerufen werden können. Darüber hinaus könnte sie eine forschende Arbeitsumgebung für Lehrende darstellen, die in einem selbstorganisierten Prozess Problemlösungen im Zusammenhang von konzeptionellen Veränderungen generieren, erproben, reflektieren und in Veränderungen von Lehren und Lernen einbringen.

Dabei bietet die Besonderheit des CLOD-Konzepts, das Planungsmodell zur Integration computerbasierter Medien als gemeinsame Handlungsbasis, folgende Möglichkeiten, Lehrende zu unterstützen:

Zukunftsorientiert könnten Lehrenden multimediale Module angeboten werden, mit denen sie Lernumgebungen zu bestimmten Unterrichtsinhalten, flexibel auf die jeweilige Lernsituation abgestimmt, gestalten. Dazu könnten kleine Veränderungen in Umfang, Visualisierung usw. vom Lehrenden mit einfachen Anwendungen vorgenommen werden und optimal auf den gewünschten Unterrichtsprozess ausgerichtet werden.

Die Visualisierung des Planungsmodells bietet die Möglichkeit, ohne zeitaufwendiges Texterfassen auf einer mehrdimensionalen Ebene, den Unterrichtsverlauf in einer Grafik zu überblicken und die gewünschten Module je nach Bedarf auszuwählen und zusammensetzen, notfalls kleine individuelle Änderungen vorzunehmen.

Die Aufgabe des Lehrers läge in erster Linie nicht in der konzeptionellen Gestaltung der Lernumgebung, sondern darauf, die Lernumgebung möglichst individualisiert für seine Schüler zu gestalten, in dem er sie aus flexiblen multimedialen Modulen möglichst weit optimiert. Ist sie auf der Basis des vorgestellten Planungsmodells aufge-

baut, kann der Lehrende damit seinen Schülern eine Plattform bieten, die ihnen den nötigen Freiraum für die Selbstorganisation des Lernens erlaubt.

Die Inhalte der Module basieren auf dem Planungsmodell und sind so gestaltet, dass sie dem Lehrer ermöglichen, die Rolle als Moderator oder Lernberater einzunehmen und auch bei Bedarf fachliche Unterstützung anzubieten. Dabei wird der Erfolg entscheidend von der Qualifikation des Lehrenden abhängen, die Balance zwischen Instruktion und Konstruktion zu finden und damit eine Voraussetzung für problemorientiertes Lehren und Lernen zu schaffen.

Damit kann dem Lehrenden ein Material an die Hand gegeben werden, welches ihm auch bei voller Stundenzahl ermöglicht, neben Unterrichtsplanung und Nachbereitung Zeit zu haben für die Prozesse der Schüler, Anfragen der Eltern und weitere Schulaktivitäten.

Abgestimmte Fortbildungsinhalte würden offline und auch online in der CLOD angeboten, die die Arbeit in einem Kooperations- oder Projektteam zum fächer-, klassen- und schulübergreifenden Arbeiten zeit- und ortsunabhängig möglich machen. Parallel dazu könnten neu entstehende Unterrichtsmethoden evaluiert werden und Lehr- und Lernformen immer wieder an die Herausforderungen der Gesellschaft in einer globalisierten Welt auf einer breiten Plattform relativ kurzfristig angeglichen werden.